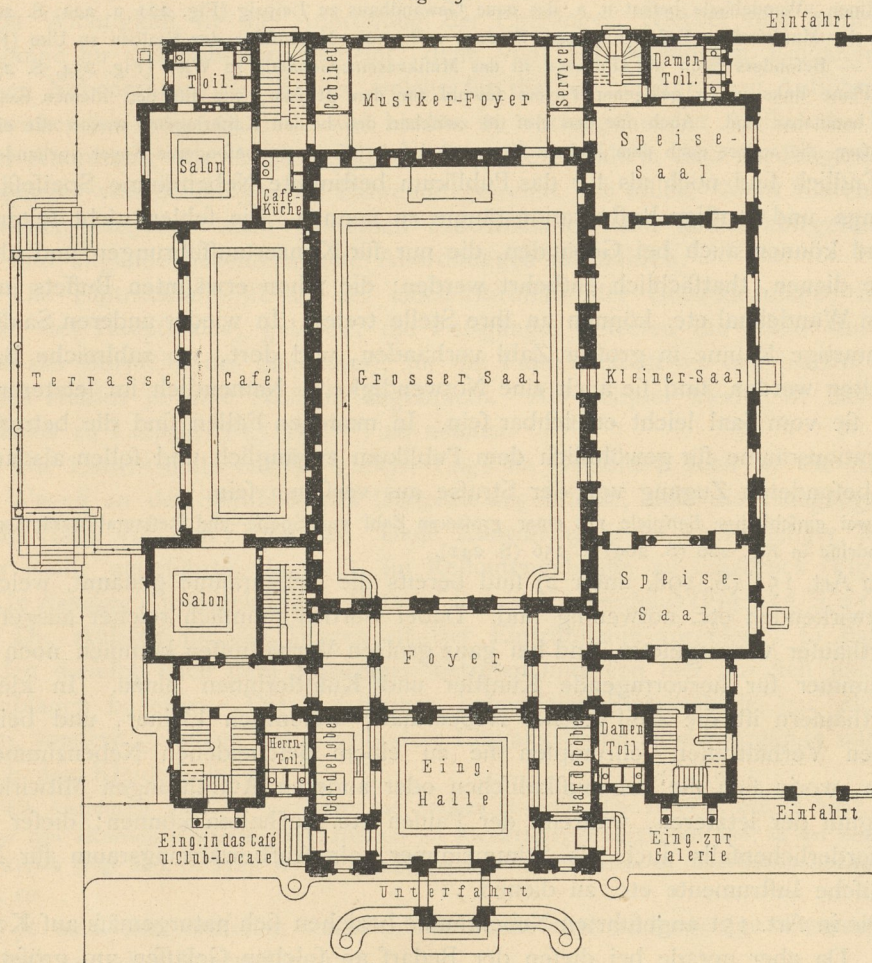


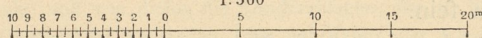
letzteren, wenn thunlich, ganz übersehen kann. Wie schon an anderer Stelle gefagt wurde, ist der Eindruck für den Eintretenden wesentlich ungünstiger, wenn man den Saal von der einen Langseite aus zu betreten hat.

Einen solchen Vorfall besitzen die Saalbauten zu Frankfurt a. M. und zu Ulm, deren Grundrisse in Fig. 223 (S. 207) u. 224 (S. 207) bereits mitgeteilt worden sind, ebenso das Musikvereins-Gebäude zu Wien (Fig. 253, S. 236). Auch die im Hauptsaal des Konzerthauses »Kaim-Saal« zu München Fig. 255¹⁸⁰⁾ und im Redoutengebäude zu Innsbruck (Fig. 256¹⁸¹⁾ mit »Foyer« bezeichneten Räume sind als Vorfälle aufzufassen.

Fig. 256.

Erdgeschoss¹⁸¹⁾.

1:500



Redoutengebäude (Stadtfa) zu Innsbruck.

Arch.: v. Wielemans.

Weiters dienen dem Publikum Nebensäle, Konversationszimmer, Wandelsäle und -Hallen, Foyers etc., in denen sich daselbe während der Pausen aufhalten, worin es sich ergehen kann etc. In Bällen nehmen diese Räume viele nicht am

¹⁸¹⁾ Nach: Zeitschr. d. öst. Ing.- u. Arch.-Ver. 1892, S. 242.